



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DLII. Kurfürst Joachim verschreibt dem Dr. der Rechte und Rath Wolfgang Kettwig das Angefälle der Güter des Apothekers zu Stendal, am 24. Juli 1515.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

DLI. Wiederkäufliche Rentenverschreibung des Rathes zu Stendal für Caspar Buchholz,
vom 5. Januar 1515.

Wy Rathmanne to Stendel bekennen — dat wy mit rade vnde Fulborde vnser Gil-
demeistere vnd wittigellen Bürger von vnser obgenandten Stadt wegen vorkost hebben — dem
Vorlichtigen vnsem medeborger Caspar Buchholten vnd Inhebber difzes Brefs mit synen gu-
den Willen vier gude Rynsche Gûlden jährlicher Rente vor hundert gude fulwichtige Rinsche Gûl-
den, de wy von ôhme tho vulkommen genüge vpgeborget vnd in vnser Stadt Nuth vnd Framen
gekehret vnd gewand hebben etc. — na Cristli Gebort vnser Herren dusent viffhundert vnd im veff-
teynden Jare, Frydages na circumeisionis Domini.

Aus dem Copialbuche des Annen-Klosters.

DLII. Kurfürst Joachim verschreibt dem Dr. der Rechte und Rath Wolfgang Kethwig das
Angefälle der Güter des Apothekers zu Stendal, am 24. Juli 1515.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraffe zu Brandenburg etc. vnd Churfürst
etc., Bekennen — das wir dem hochgelarten vnsern Rath vnd lieben getreuwenn Ern Wolfgan-
gen ket wig, der Rechte doctorn, vnd feinen menlichen leibs lehenns erben In anfehung feiner
mannigfaltigen getreuen fleisigenn vnd nutzbarren dinst, So er vnns vnd vnser herfschaft vil Jare
here williglich ertzeigt, hinfuro voll thun sol vnd magk, Auch sonderlich dieweil er sich vnns vnd
vnserer herfschaft die Zeit feins lebenns zu dienen vopslicht, darumb vnd von besonderer gunst
vnd gnaden wegeun funfzehnhundert gulden Reinisch zu Rechtem angefel vnd manlehen frey,
vnuorpsend vnd vnuorsetzt vf des Apotekers zu Stendal gut, So er vonn vnns vnd vnser her-
fschaft zu lehenn tregt, gnediglichen zugesagt, geliehen vnd verschrieben haben: zusagen, vorley-
henn vnd vorschreybenn Im vnd feinen menlichenn leibs lehens erben solche funfzehnhundert
gulden Reinisch zu Rechtem angefel vnd manlehenn vf berurtes Apotekers zu Stendal gut
dermassen, wie obftet, hiemit vnd In krafft dits briues, Vnd also, wann sich begibt, das derselb
Apoteker on menlich leibs lehenns erbenn vorstirbt vnd vns vnd vnser herfschaft sein lehenn vnd
gutt heimfallen, vorledigen vnd zu leihen geburen werden, das alldann daran gnannten vnserm
Rath, doctor Wolfgang keth wigk vnd feinen menlichen leibs lehens erben funfzehnhundert
gulden wert gutter zukommen, Wir Im dieselben auch hiemit ferner zu Rechtem Manlehen vor
ymandts anders vnd gewilichen Reichenn vnd leyhenn, Er auch dieselben haben, besitzenn, ge-
nieffen vnd geprauchten, von vns, vnsern Erben vnd nachkommen der Marggrafftschaft zu Brandem-
burg surder, so oft not thut, nemen vnd entpfahen, vnns auch dauon halten, thun vnd pflegen sol,
als man vnd folcher lehen Recht vnd gewonheit ist etc. — Mitler Zeit aber vnd eher Im solch gut
vorledigt vnd er zu geniess vnd gebrauch desselben kompt, Wollen wir Im von besonderer gunst
vnd gnaden wegen, Auch furnemlich, das er sich desterbas vnd statlicher ann vnserm hof vnd
dinst erhalten magk, die funfzehnhundert gulden mit funf vnd Siebentzig gulden in Muntze Jerli-

chen vorguetten vnd zu pension geben vnd soll solche pension, als alle quatermber Neunzehen gulden weniger acht groschen, zu Cuftrin auß vnserm Zcol haben vnd empfangen, Damit wir In auch, Inn obberurter craft vnd macht dits briues, dafelbth in gein Cuftrin In vnserm Zcol wollen vorwiesen haben. Vnd ob dan das obbemelt apotekers gut zu Stendall nicht funfzehnhundert gulden wirdig vnd er derselben Summa mit aller damit erstat oder vergnugt mocht werden, was dan daran vbrigk vnd Im nachstendig sein vnd pleiben wirt, daruf sol er nach antzal die verguetung vnd pension bekommen, als vom hundert funf gulden bis solange er In ander wege vnd mit andern lebenguttern der funfzehnhundert gulden vollent ergentzt vnd entricht ist, Vnd wen er also funfzehnhundert gulden wert lehen vnd gutter gantzlich bekommen, Sol er vns die pension In vnserm Zcol zu cuftrin widerumb abtretten. Wurde auch des vilgedachten Apotekers gut wideriger vnd besser sein dan funfzehnhundert gulden, so sol vns vnd vnser herschafft die besserung zukommen vnd vns dieselb vnser Rath, doctor ketwig, oder sein erben heraus zu geben vnd zu gelten schuldig sein, alles getreulich vnd vngeuerlich. Zu urkunth etc. Datum Coln an der Sprew, am abendt Jacobi apostoli, anno etc. XV.

Nach dem Copiario des Churmärkischen Lehns-Archives Nr. 34 u. 38. fol. 104.

DLIII. Kurfürst Joachim's Schadlosbrief für die Stadt Stendal wegen eines für ihn bei dem Bürgermeister Werner Buchholtz aufgenommenen Capitals, vom 10. August 1515.

Wir Joachim, vonn gots gnaden Marggraue zw Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd kurfurst etc., Bekennen —, Alsdann vnser liebe getrewenn Burgermeister vnd Rathmanne vnser Stadt Stendall vff vnser Begerlich vnd gutlich ansuchen vns zu gutt drey hundert gulden an Muntz vonn vnsern Burgermeistern zw Stendall vnd lieben getrewenn wernner Buchholtzen auff einen Jerlichen Zinns, als von Iden hundert funff gulden zugeben, außgebracht vnd sich mit vnser verwilligung selbstschuldig dafür auff einen widerkauff verschribn, lauts des kauffbriues darvber außgangen, wir auch vort dieselbenn dreyhundert gulden an Muntze von Inen empfangen, In vnsern Nutz vnd fromen gewandt habenn; Also gereden vnd versprechen wir hirauff thur vns, vnser Erbenn vnd nachkomen, In gegenuertiger Craft vnd macht ditz briues, das wir die genanten Burgermeister vnd Rathmanne vnser Stadt Stendell vnd Ire Nachkomen solichs widerkauffs vnd verschreibung halb an Hawbitumme vnd Zins Jerlich bis zw ablosung gantzlich vnd gar Inn allewege schadlos halten sollen vnd wollen, getrewlich vnd vngeferlich, Beuelhen hirauff genanten Burgermeistern vnd Rathmannen vnser Stat Stendell vnd Iren Nachkomen, das Ir gemeltem wernner Buchholtzen oder seinen erben alle Jar Jerlich, dyeweill diser widerkauff steet, funfzehenn gulden an Muntz aus vnserm Birgelt bey euch vff Ir quitancien zu yder Zeitt entrichten vnd allweg In ewer Rechenungk bringen wollet, daran geschicht vnser meyaung. Zu vrkunth mit vnserm anhangenden Insigll besigelt vnd gebenn zw kolen an der Sprew, am tag Laurentij, Cristi geburt funfzehnhundert vnd darnach Im funfzehenden Jare.

Nach dem Orig. des rathh. Archives.